

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	14.12.2022



von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG)

Essen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzern-Lagebericht 2021

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur des von Schaewen-Konzerns

Die Tätigkeitsfelder der von Schaewen-Gruppe sind die Stahlbe- und -verarbeitung sowie der Handel mit Stahl. Vom Rohteil bis zum maßfertigen Bauteil liefert die von Schaewen-Gruppe alles aus einer Hand. Dabei zeichnet sie sich insbesondere durch ihre schnelle und flexible Anpassung an die Anforderungen der Märkte und an die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen aus. Die Organisationsstruktur ist darauf ausgerichtet, kurze Entscheidungswege zu ermöglichen.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder der von Schaewen-Gruppe sind die Herstellung und der Vertrieb von Schmiede- und Brennschneidprodukten, Schweißkonstruktionen, gesägtem Flach- und Rundstahl und mechanisch bearbeiteten Werkstücken sowie der Stahlhandel. Das Schmieden, Brennschneiden, Sägen, Glühen und Vergüten, Schweißen und Lackieren sowie die mechanische Bearbeitung aller Bauteile stellen weitere Tätigkeitsfelder der von Schaewen-Gruppe dar.

Organisationsstruktur

Die von Schaewen AG (bisher eingetragen unter HRB 20896 beim Amtsgericht Essen) ist im Geschäftsjahr formwechselnd in die von Schaewen GmbH (eingetragen unter HRB 33021 beim Amtsgericht Essen) umgewandelt worden. Da rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Bedingungen einer ständigen Veränderung unterworfen sind, ist es sinnvoll, die jeweilige Rechtsform zu prüfen und gegebenenfalls einen Formwechsel durchzuführen. Mit dem Formwechsel zu einer GmbH ist eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes beabsichtigt.

Die Geschäftsbedingungen sowie Verkaufs- und Lieferbedingungen und alle bisherigen Verträge und Vereinbarungen bleiben unverändert gültig.

Die von Schaewen-Gruppe setzt sich aus der von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) sowie drei fertigenden operativen Tochtergesellschaften im Inland und einer Fertigungsstätte in Polen zusammen.

Zu den Aufgaben der von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) gehören der zentrale Einkauf, der Vertrieb für die gesamte Gruppe, die technische Leitung, das Qualitätsmanagement sowie die zentrale Durchführung der Verwaltungstätigkeiten. Diese bestehen aus dem Personalmanagement, dem Controlling, der Finanzbuchhaltung sowie der Betreuung der EDV. Die Verrechnung dieser Leistungen zwischen der von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) und den Tochtergesellschaften ist über entsprechende Dienstleistungsverträge geregelt.

Die von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) ist Eigentümerin der wesentlichen Anlagegüter der von Schaewen-Gruppe. Die bei den Tochtergesellschaften genutzten Maschinen und Anlagen sowie Grundstücke und Gebäude werden von der von Schaewen GmbH auf der Grundlage entsprechender Verträge an diese vermietet.

Die ameca von Schaewen GmbH bildet in der von Schaewen-Gruppe den zentralen Bereich zur Herstellung von Brennteilen sowie zur Herstellung komplexer Schweißkonstruktionen. Ebenso werden hier auch Werkstücke aus den anderen Standorten der von Schaewen-Gruppe mechanisch bearbeitet. Der Standort der Gesellschaft ist Essen-Vogelheim.

Die Geschäftsfelder der SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH sind die Herstellung von Freiformschmiedestücken, deren Wärmebehandlung und Vergütung sowie das Handeln und Sägen von Stab- und Vierkantstahl. Der Sitz der Gesellschaft ist Hückeswagen.

Die SSK von Schaewen Wetter GmbH bearbeitet im Wesentlichen die gleichen Geschäftsfelder wie die SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, jedoch in einem deutlich größeren Abmessungsbereich. Zusätzlich verfügt die von Schaewen-Gruppe an diesem Standort über das gesamte Leistungsspektrum der mechanischen Bearbeitung zum Drehen, Bohren und Fräsen. Der Sitz der Gesellschaft ist Wetter an der Ruhr.

Die Tätigkeitsbereiche der von Schaewen Polska Sp. z o.o. umfassen die Herstellung von Brennteilen, das Schweißen von Großkonstruktionen, deren mechanische Bearbeitung, die Wärmebehandlung und Lackierung. Der Sitz der Gesellschaft ist in Swietochlowice, Polen.

1. Geschäftsverlauf

1.1 Konjunkturelle Entwicklung der Absatzmärkte

Die Pandemie hat die Wirtschaft mit neuen Mutanten des Corona-Virus weiterhin im Griff. Die Produktion in der Industrie legte ab Ende des 2. Quartals wieder zu. Insbesondere in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, sowie in den Bereichen KFZ und KFZ-Teilebranche gab es kräftige Steigerungen. Die deutsche Wirtschaftsleistung legte im dritten Quartal um 1,7% zu. Die Industrie wurde ganzjährig von Lieferengpässen und hohen Beschaffungskosten begleitet, welche die Produktion, trotz hoher Auftragslage, stark eingebremst hat.

Die Weltwirtschaft leidet stark unter den globalen Lieferengpässen von wichtigen Rohstoffen und Versorgungsgütern. Obwohl die weltweite Industrieproduktion im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal rückläufig war, blieb die Stimmung der Unternehmen relativ stabil. Trotzdem bremsen die Lieferengpässe allgegenwärtig in vielen Bereichen die Produktion. Erfreulich sind die gestiegenen Auftragseingänge in den Bereichen KFZ und KFZ-Teile (+12,6%) sowie Maschinenbau (+5%). Beide Industriezweige sind seit Monaten besonders von den Knappheiten vor allem bei Halbleitern beeinträchtigt. Dadurch entstehen Lieferzeiten von einem bis zwei Jahren.

Verhalten bleibt der Ausblick für die zukünftige Industriekonjunktur, da sich die Beeinträchtigung der Lieferengpässe wohl erst im Laufe des nächsten Jahres auflösen könnte. Gut hingegen war die Entwicklung der von Schaewen Gruppe. Wir konnten durch einen disziplinierten Umgang mit Kosten und Risiken sowie einem vorausschauenden Einkauf des Lagerbestandes ein gutes Geschäftsergebnis erzielen. Wir haben die besonderen Anforderungen der Pandemie angenommen und diese im Vertrieb und Betrieb gemeistert. Wir standen und stehen auch jetzt unseren Kunden verlässlich mit unseren Produkten zur Seite.

Die wichtigsten Absatzmärkte der von Schaewen-Gruppe bleiben im schweren Maschinen- und Anlagenbau, der die Energie-, Mobilitäts- und Umweltindustrie in Deutschland und auch weltweit beliefert.

Diese Kundschaft haben wir auch während der Pandemie und den weitreichenden Lieferengpässen ordentlich beliefern können. Die stahlverarbeitenden Industriezweige litten im Jahr 2021 extrem unter dem Preisanstieg der Rohstoffe. Mancherorts kam eine schwache Konjunktur hinzu.

1.2 Mengen- und Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten

In unserem Stahlsegment haben sich die Einkaufspreise im Laufe des Jahres 2021 um über 30 % erhöht. Nachdem Ende des Jahres 2020 die Stahlpreise die Talsohle durchschritten hatten, bewegten sich diese teils erheblich nach oben. Unsere Einkaufspolitik haben wir im Laufe des Jahres entsprechend der Markt- und Preissituation angepasst. Es wurde nur in angemessener Weise und weitestgehend risikofrei disponiert. Durch diese Einkaufspolitik waren wir zu jeder Zeit trotz allgemeiner Lieferengpässe lieferbereit. Diese Strategie half uns letztendlich zu einem positiven Geschäftsergebnis.

1.3 Auftragslage / Auslastung / Bestandsentwicklung

Der Auftragsbestand der inländischen Gesellschaften der von Schaewen-Gruppe betrug zum Jahresbeginn rund EUR 15 Mio., im 1. Quartal bereits EUR 17,0 Mio. und stieg im Laufe des Geschäftsjahres auf knapp EUR 28 Mio. Die Auftragslage stieg in der gesamten von Schaewen-Gruppe seit dem 1. Quartal stetig an. In Teilbereichen musste deshalb dreischichtig gearbeitet werden. Die wachsende Konjunktur in der stahlverarbeitenden Industrie mit steigenden Preisen im Energiesektor, beim Rohstahl und in anderen Rohstoffen setzte auch die von Schaewen-Gruppe unter einen gewissen Preiszwang. Der von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) gelang es die entsprechend erhöhten Preise am Markt umzusetzen. Der Umsatz erhöhte sich um EUR 26,8 Mio. und lag mit EUR 123,5 Mio. weit über dem im Vorjahr prognostizierten Planwert von EUR 96,0 Mio.

Da die Einkaufspreise ganzjährig konstant stiegen haben wir unseren Lagerbestand bis zum Jahresende aufgebaut.

Am Jahresende, zum Zeitpunkt der Inventur, ergab sich kein signifikantes Abwertungspotenzial des Warenbestandes. Der konzernweite deutsche tonnengeführte Rohwarenbestand betrug zum Inventurstichtag inklusive der Unterwegsware ca. 48.600 Tonnen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde eine konservative, risikofreie Bewertung der Vorräte vorgenommen. Nach unserer Einschätzung enthält die Bewertung des Stahlbestandes zum 31. Dezember 2021 keine wesentlichen Risiken, die die Folgejahre belasten könnten.

2. Ergebnis

Bei einem Umsatz in Höhe von EUR 123,5 Mio. betrug der Rohertrag nach der Bewertung der Bestände EUR 53,5 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von rd. EUR 18,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2021 konnten wir durch unser zertifiziertes Energiemanagement die Steuer- und Zulagenerstattung in voller Höhe beantragen.

Trotz eines Rückgangs des durchschnittlichen Personalbestandes im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalkosten unter anderem aufgrund gestiegener Aufwendungen für Sonderzahlungen an Arbeitnehmer (TEUR + 1.422) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Darüber hinaus wurden im Vorjahr aufgrund der durchgeführten Kurzarbeit erhaltene Erstattungen von gezahlten Löhnen und Gehältern sowie Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung durch die Arbeitsagentur (TEUR 1.935) ausgewiesen, denen im Berichtsjahr TEUR 455 gegenüberstanden.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.005 (+27,4 %). Der Zinsaufwand verminderte sich um TEUR 200 (-19,2 %). Infolge der gestiegenen Geschäftstätigkeit und einer Erhöhung des Rohertrages ergab sich aus der Geschäftstätigkeit ein positives Ergebnis (EBT) in Höhe von EUR 14,1 Mio. Damit lag das Ergebnis mit EUR 12,6 Mio. über dem Vorjahreswert und deutlich über dem im Vorjahr prognostizierten Wert.

3. Finanzsituation

Eine kontinuierliche Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit freien zugesagten Kreditlinien stellt sicher, dass die von Schaewen-Gruppe stets über ausreichende Liquiditätsreserven verfügt.

3.1 Finanz- und Vermögenslage

Die mittel- und langfristigen Bankverbindlichkeiten betrugen zum Jahresende 2021 EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.). Dies entsprach 2,1 % der Bilanzsumme. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten betrugen EUR 20,9 Mio. (Vorjahr: EUR 8,9 Mio.), was einem Anstieg um EUR 12,0 Mio. entspricht. Zum Stichtag existierten nicht genutzte Kontokorrentlinien und Bankguthaben in Höhe von EUR 4,8 Mio. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasinggeschäften insbesondere im Zusammenhang mit Maschinen- und LKW-Leasingverträgen sind um TEUR 266 auf TEUR 1.251 (Vorjahr: TEUR 1.517) zurückgegangen. Infolge des geplanten Bestandsaufbaus im Vorratsvermögen und der damit verbundenen Erhöhung der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 7,6 %-Punkte und beträgt nun 40,9 %. Über das Eigenkapital hinaus stehen der von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) seit vielen Jahren und auch weiterhin kurz- und langfristige Darlehen der Gesellschafter und gesellschafternaher Dritter zur Verfügung.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen blieben konstant bei einem Wert von rund EUR 8,0 Mio.

Das Anlagevermögen ist im Wesentlichen fristenkongruent finanziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch entsprechende Forderungen und flüssige Mittel ausreichend abgedeckt.

3.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Kennzahlen Wertschöpfung (Rohertrag), Umsatzrendite, Lagerreichweite, Debitorenziel (DSO) und Kreditorenziel (DPO) Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie den Cash-Flow heran. Die Wertschöpfung berechnen wir aus den Umsatzerlösen abzüglich des Aufwandes für Material und Energie, die Umsatzrendite aus dem Jahresergebnis nach Steuern und den Umsatzerlösen.

Die Lagerreichweite ermittelt sich aus dem Lagerbestand im Verhältnis zum Materialaufwand, die Kennzahl DSO aus dem Verhältnis des Forderungsbestandes zu den Umsatzerlösen.

Die Kennzahl DPO wiederum bildet das Verhältnis aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem Materialaufwand inklusive der Fremdbearbeitung ab. Den Cash-Flow ermitteln wir aus dem Jahresergebnis, den Abschreibungen, der Veränderung von Vorräten, Forderungen und Lieferverbindlichkeiten, dem Investitionsaufwand, der Veränderung der Bankverbindlichkeiten, den Ausschüttungen an Gesellschafter sowie der Veränderung der Gesellschafterdarlehen.

- Die Wertschöpfung betrug EUR 53,5 Mio. (Vorjahr: EUR 35,4 Mio.) und ist damit um EUR 18,1 Mio. gestiegen.
- Die Umsatzrendite war mit 7,4 % (Vorjahr: 0,8 %) positiv.
- Die Lagerreichweite war mit 265 Tagen (Vorjahr: 285) um 7,0 % geringer als im Vorjahr.
- Die DSO sind gegenüber dem Vorjahr gesunken auf 27 Tage (Vorjahr: 31 Tage), die DPO veränderten sich von 24 auf 40 Tage.
- Der Cash-Flow betrug im Zusammenhang mit dem planmäßigen Aufbau des Vorratsbestandes EUR -13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 11,2 Mio.).

3.3 Investitionen

Die von Schaewen Gruppe investierte im Jahr 2021 wie auch bereits im Vorjahr in dem Bereich von Ersatzinvestitionen und Großreparaturen.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die gesamte von Schaewen-Gruppe finanzielle Mittel für aktivierte Anlagengüter in Höhe von ca. EUR 1,8 Mio. aufgewendet.

3.4 Risiken Finanzen

Unterstützt durch unser stringentes Mahnverfahren werden unsere Forderungen zügig beglichen. Forderungsausfälle infolge wirtschaftlicher Probleme unserer Kunden ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 153). Für die unsicheren Forderungen wurden in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 62) angemessene Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Grundlagen für diese gemessen am Umsatz vergleichsweise geringen Beträge sind die durchgängig praktizierte, sorgfältige Bonitätsprüfung jedes Kunden und entsprechende Kreditversicherungen.

4. Personal

Im Jahresverlauf ist die Zahl der Mitarbeiter der von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) und ihrer Tochterunternehmen weiter um 27 Mitarbeiter von 431 auf 404 gefallen. Davon entfallen 61 Mitarbeiter (Vorjahr: 65 Mitarbeiter) auf die von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG). Die Qualifikation und die Kompetenzen unserer Fach- und Führungskräfte stellen maßgebliche Faktoren für die positive Entwicklung der von Schaewen-Gruppe dar. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und streben eine langfristige Bindung unserer Mitarbeiter an. Wir bilden daher verstärkt junge Menschen mit dem Ziel aus, sowohl unser laufendes Geschäft als auch die Zukunft unserer Unternehmensgruppe zu sichern. Dabei bieten wir folgende Ausbildungsberufe für männlich, weiblich und divers an: Industriekaufleute, Fachinformatiker für Systemintegration, Verfahrenstechnologie Metall mit Fachrichtung Stahlumformung, Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker / Betriebstechnik, Elektroniker / Betriebstechnik und Werkstoffprüfer. Im Jahr 2021 hat die von Schaewen-Gruppe 16 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bereitgestellt. Um unsere Mitarbeiter dauerhaft in die Lage zu versetzen, den an sie gestellten wachsenden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität der Prozesse im Unternehmen gerecht werden zu können, bieten wir in großem Umfang Fortbildungsmaßnahmen an. Die Schwerpunkte bilden dabei fachspezifische Fortbildungen sowie betriebliche Pflichtschulungen. Jährliche Führungs- und Entwicklungsgespräche zwischen der Geschäftsführung und den Abteilungs- bzw. Fertigungsleitern schaffen Transparenz über die Qualifikationen der verschiedenen Führungsebenen. Diese Gespräche verstärken die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen und erlauben es, geeignete Kandidaten frühzeitig auf gehobene Führungspositionen vorzubereiten.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2022, wie auch bereits in 2021 geschehen, sollte sich die globale Konjunktur flacher, aber ebenso spürbar länger erholen. Die Impfquoten in den Industrieländern sind überwiegend so hoch, dass zumindest längere Lockdowns flächendeckend vermieden werden. Die Weltwirtschaft hat bereits im 4. Quartal 2021 an Ihre Expansionsphase vor COVID-19 wieder angeknüpft. Die wirtschaftliche Konjunktur ist aber immer noch rund zwei Jahre nach dem Pandemieausbruch maßgeblich von der Epidemie bestimmt. Die weltweiten Lieferengpässe, insbesondere in der Halbleiterindustrie und der allgemeinen Rohstoffe, sowie der starke Preisanstieg von Energie belastet das wirtschaftliche Geschehen rund um den Globus.

Das Geschäftsjahr 2022 wird unserer Ansicht nach zweigeteilt sein. Ein weltweites Wirtschaftswachstum wird es im 1. Halbjahr geben, da Sparmaßnahmen abgebaut und die Lagerbestände der Industrie wieder aufgefüllt werden. Dieses Wachstum, insbesondere in den Industrieländern, wird deutlich über dem Trend liegen. Im 2. Halbjahr wird unseres Erachtens nach eine Normalisierung der Wachstumsrate eintreten, da u.a. die corona-bedingten Stützungsmaßnahmen deutscher Politik auslaufen werden.

Die UBS erwartet für das Jahr 2022 ein weltweites BIP Wachstum von 4,7% im Vergleich zu einem 6 %-igen Wachstum in 2021. Die Industrieländer dürften gemäß Einschätzung der UBS im 1. Halbjahr gegenüber den Schwellenländern ein höheres Wachstum erreichen, allerdings werden die Schwellenländer im 2. Halbjahr stärker als die Industrieländer wachsen. Insgesamt prognostiziert die UBS ein BIP Wachstum von 4,8 % in der Eurozone und 4,2 % in den USA im Vergleich zu 5,7 % für Asien ohne Japan, wobei China mit 5,4% berücksichtigt ist.

Eine steigende Inflation und wirtschaftspolitische Fehler (u.a. weitläufige Sanktionen), Lieferkettenengpässe sowie die noch nicht beendete Pandemie sind zahlreichen Risiken, welche auch im Geschäftsjahr 2022 bestehen bleiben.

Ein weiteres Risiko bleibt die Entwicklung der globalen Handelskonflikte zwischen China und USA, welche sich zunehmend verhärten. Die Hoffnungen auf ein positives Verhältnis zwischen China und USA, den größten Volkswirtschaften der Welt waren nach dem erfolgten Amtswechsel in den USA groß. Trotz anderslautender Ankündigung im Wahlkampf hält die US-Regierung an den verhängten Strafzöllen gegen China fest. Die Volksrepublik hingegen hält sich nicht an das vereinbarte Handelsabkommen, welches Ende 2019 abgeschlossen wurde.

Die Ukraine-Krise hat sich in der letzten Woche massiv auf die europäische Stahlwirtschaft ausgewirkt. Stahlexporte aus Russland und der Ukraine wird es auf lange Sicht nicht mehr geben. Die Lieferketten sind unterbrochen und somit haben viele Lieferanten Force-Majeure-Schreiben an Ihre Kunden geschickt.

Da es keinen Ersatz für bestellte Brammen aus der Ukraine und Russland gibt, haben europäische und türkische Re-Roller bereits Ihre Produktion eingestellt. Durch diese angespannte Versorgung entstehen aktuell hohe Preissteigerungen bei Quarto- und Grobblechen sowie bei anderen Stahlprodukten.

Viele Stahlhersteller im europäischen Raum haben ihre Produktion eingestellt oder sind ganz aus dem Markt gegangen. Es bleibt abzuwarten, wie die weitere wirtschaftliche Lage sich entwickelt. Es bestehen keine Kundenbeziehungen zu Russland und der Ukraine. Im Hinblick auf die Beschaffung des Stahls ist eine enorme Preissteigerung zu erwarten.

Die Exporte aus den Konfliktgebieten werden noch für Monate beeinträchtigt sein. Kurzfristig Material vom chinesischen oder indischen Markt zu beziehen, wird mit Schwierigkeiten verbunden sein, da kurzfristig dort kein Material verfügbar ist.

Fazit der Risiken:

Es bestehen direkte Versorgungsrisiken bei Spotmarktbeschaffungen, insbesondere bei Quarto- bzw. Grobblechen (Maschinenbau, Windkraftanlagen, Rohrwerke Schiffbau).

Es besteht ein hohes Risiko für die Rohstoffversorgung der EU-Stahlerzeugung, kritisch sind einige Legierungsmetalle und potenzielle Risiken der Energieversorgung.

Die Rohstoffkosten der Stahlherstellung steigen aktuell weiter massiv auf Rekordniveau an.

Wir begegnen dieser Situation mit einem Aufbau der Kreditlinien, damit wir den massiven Preissteigerungen entgegenreten können. Unser Lagerbestand ist aktuell ausreichend bestückt. Damit sind wir in der Lage, unsere Stammkunden ordentlich zu beliefern. Durch unsere langjährigen Lieferantenbeziehungen im In- und Ausland werden wir auch in dieser Krisensituation in der Lage sein, am internationalen Beschaffungsmarkt der Stahlindustrie, Vormaterial, wenn auch zu hohen Preisen, für unsere Produktion zu ordern.

Die Dauer dieser Situation ist im jetzigen Moment noch völlig unklar und viele Preise sind starken spekulativen Kräften ausgesetzt.

Geopolitische Spannungen bleiben weiterhin ein hohes Risiko. Regierungskritische Proteste in vielen Ländern, Embargos und Sanktionen werden die globale Weltwirtschaft weiter belasten.

Wir rechnen mit einem weiteren Aufschwung am Stahlmarkt bereits im 1. Quartal 2022. Die Preise für Stahl und Eisen verteuerten sich bereits im Dezember 2021 weiter. Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer haben für November 2021 volle Auftragsbücher gemeldet. Dank einiger Großaufträge übertraf der Auftragseingang das Vorjahresniveau um 23 %. Der Verband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer teilte mit, dass die Inlandsbestellungen um 16 % und die Auslandsbestellungen um 23 % gestiegen sind.

Für die Zukunft des Stahlmarkts in Deutschland sehen wir auch in den nächsten Jahren erhebliche Geschäftsrisiken angesichts der Herausforderungen durch den Klimaschutz, die Energiewende und den gesamten fehlenden Rahmenbedingungen der Wirtschaftspolitik. Ein weiteres Problem bleibt der anhaltende Fachkräftemangel in unserer Branche.

Wir begegnen dieser schwierigen und politisch unsicheren Entwicklung, indem wir auf der Basis unserer getätigten Investitionen und unserer gewachsenen Fertigungstiefe und Kapazitäten die vom Markt geforderten Produkte anbieten, um weitere Nischen und neue Kundensegmente an den Märkten zu besetzen.

Hierzu gehört die Modernisierung der Maschinen an allen drei deutschen Standorten in Essen, in Wetter an der Ruhr und in Hückeswagen sowie am Standort in Swietochlowice in Polen. Eine Erweiterung des Angebotsspektrums, um neue Werkstoffe mit höherer Wertschöpfung zu generieren, zählen wir zu unseren Zielen. Unsere Vertriebstätigkeit in den skandinavischen Ländern, in Asien und in Südamerika haben wir ausgebaut. Seit März 2021 haben wir ein neues Vertriebsbüro in Chicago eröffnet, um von dort aus den Markt in Nordamerika, Kanada und Mexiko zu bedienen. Durch diese Strategie sehen wir uns auch in Zukunft in der Lage, ausreichend Aufträge zu gewinnen und zu bearbeiten. Die Risiken dieser Vorgehensweise bestehen in zusätzlichen Qualitätskosten bei der Bearbeitung neuer Werkstoffe sowie längeren Durchlaufzeiten und damit einhergehender Kapitalbindung bei zunehmender Fertigbearbeitung, insbesondere von Schmiedeteilen.

Wir arbeiten an der stetigen Minimierung dieser Risiken durch einen interdisziplinären, kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Wir rechnen für das neue Geschäftsjahr 2022 weiterhin mit hohen Stahlpreisen, welche durch teure Rohstoffe, knappe Kapazitäten, das Handeln von CO₂-Zertifikaten und lange Lieferzeiten bedingt sind.

Unsere Strategie behalten wir bei. Die Unabhängigkeit von einzelnen Branchen, Kunden und Lieferanten gilt es stets zu bewahren.

Wir erwarten, dass wir den Planumsatz für 2022 von EUR 133 Mio. erreichen werden.

Durch die gute Auftragslage in den ersten zwei Monaten und ein konstant hohes Stahlpreisniveau streben wir zum Jahresende 2022 für den gesamten Konzern ein positives Jahresergebnis (EBT) von rd. EUR 6,9 Mio. an.

Unsere Investitionen beinhalten erstmalig wieder Neuinvestitionen, sowie Großreparaturen und Ersatzinvestitionen, welche auf prozess- und qualitätsverbessernde Maßnahmen ausgerichtet sind. Das Gesamtvolumen der Investitionen der gesamten von Schaewen-Gruppe wird bei ca. EUR 7,6 Mio. liegen. Diese teilen sich auf in EUR 4,8 Mio. für das Anlagevermögen und EUR 2,8 Mio. für Reparaturen.

Durch die weitere Intensivierung unserer Vertriebsaktivitäten in Verbindung mit unserer in den vergangenen Jahren deutlich ausgebauten Bearbeitungsbreite und -tiefe streben wir eine intensivere Durchdringung unserer Absatzmärkte an, insbesondere durch das Anbieten von Nischenprodukten im Bereich der Schmiede-, Brenn- und Schweißtechnik.

Wir rechnen für 2022 mit einem anspruchsvollen Geschäftsjahr, welches nicht einfach zu bewältigen ist, da der Beschaffungsmarkt weiterhin unter starken Lieferengpässen und hohen Rohstoffpreisen leidet. Aufgrund der in den vergangenen Jahren geschaffenen Kapazitäten, der gewachsenen Fertigungstiefe in Verbindung mit stringenten Prozessen und einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden wir in der Lage sein, auch in dem gegebenen komplizierten Geschäftsumfeld zu bestehen und positive Unternehmensergebnisse zu erzielen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge aufgetreten, die diese Beurteilung verändern würden.

Essen, 4. März 2022

von Schaewen GmbH
Die Geschäftsführung

Konzern-Bilanz zum 31.12.2021**AKTIVA**

		31.12.2020
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	33.018,56	28.869,37
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	13.600.059,59	14.287.553,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.913.225,38	3.294.871,19
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.030.043,65	1.180.188,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	740.535,87	40.628,15
	18.283.864,49	18.803.241,54
	18.316.883,05	18.832.110,91
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.916.126,16	29.970.201,16
2. Unfertige Erzeugnisse	13.505.688,31	6.978.004,66
3. Fertige Erzeugnisse	4.470.984,29	2.449.569,23
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	18.495,31
	69.892.798,76	39.416.270,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.188.760,94	6.749.890,36
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.432.776,38	3.407.218,61
	15.621.537,32	10.157.108,97
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	131.907,13	1.349.752,31
	85.646.243,21	50.923.131,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	139.340,75	147.791,33
	104.102.467,01	69.903.033,88

PASSIVA

	EUR	EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	18.000.000,00		18.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.300.000,00		1.300.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	0,00		500.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	14.238.758,27		13.633.207,58
	14.238.758,27		14.133.207,58
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-401.413,80		-337.635,60
V. Konzernbilanzgewinn	9.524.394,80		829.420,37
	42.661.739,27		33.924.992,35
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	40.467,31		40.467,31
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	335.413,88		351.755,88
D. Langfristige Darlehen der Aktionäre und nahestehender Personen			
Langfristige Darlehen	7.000.000,00		7.000.000,00
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	8.008.688,95		7.980.522,36
2. Steuerrückstellungen	1.176.000,00		170.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.928.456,10		1.122.011,22
	13.113.145,05		9.272.533,58
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.108.537,79		11.937.132,08
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	455.331,24		748.395,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.144.402,03		3.061.668,61
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: Aktionären)	965.294,88		1.205.720,84
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.278.135,56		2.360.367,89
davon aus Steuern: EUR 952.979,31 (Vorjahr: EUR 514.269,20)			

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 218,30)

40.951.701,50 19.313.284,76
104.102.467,01 69.903.033,88

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	123.510.696,98		96.748.500,36
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.549.098,71		-2.559.105,66
3. Sonstige betriebliche Erträge	699.636,49		747.071,51
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 8.964,32 (Vorjahr: 39.230,12)			
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 16.342,00 (Vorjahr: EUR 16.342,00)			
		132.759.432,18	94.936.466,21
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	74.260.281,47		55.255.271,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.306.777,43		3.578.267,27
		78.567.058,90	58.833.539,09
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.418.981,80		16.471.101,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.941.354,03		3.824.857,95
davon für Altersversorgung: EUR 425.984,25 (Vorjahr: EUR 444.853,94)			
		23.360.335,83	20.295.959,23
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.960.422,84	2.304.652,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.973.379,01	10.968.066,19
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 23.014,97 (Vorjahr: EUR 74.642,71)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.835,39		7.225,62
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	842.957,79		1.042.531,09
davon Zinsen aus der Aufzinsung: EUR 178.476,00 (Vorjahr EUR 207.696,00)			
		-841.122,40	-1.035.305,47
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.567.610,20	425.527,05
11. Ergebnis nach Steuern		9.489.503,00	1.073.496,88
12. Sonstige Steuern		328.977,88	320.048,80
13. Konzernjahresüberschuss		9.160.525,12	753.448,08
14. Konzernbilanzgewinn (Vorjahr: Konzernbilanzverlust) zum 01.01		829.420,37	-1.204.121,48
15. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		0,00	1.280.093,77
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-105.550,69	0,00
17. Ausschüttung		-360.000,00	0,00
18. Konzernbilanzgewinn zum 31.12.		9.524.394,80	829.420,37

Konzern-Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG) (Mutterunternehmen) ist im Handelsregister beim Amtsgericht Essen unter der Registernummer HRB 33021 (vormals: HRB 20896) eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in EUR aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert beibehalten worden.

Zur Verbesserung der Klarheit wurde die Passivseite der Bilanz nach § 266 Abs. 3 HGB i.V.m § 265 Abs. 5 HGB um die nachfolgenden Positionen erweitert:

- Langfristige Darlehen der Gesellschafter (Vorjahr: Aktionäre) und nahestehender Personen
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: Aktionären)

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip des § 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

Die in Vorjahren ausgewiesene Gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 500.000,00 wird im Zusammenhang mit dem Formwechsel der Gesellschaft in eine GmbH seit dem Berichtsjahr unter den Anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

2. Grundsätze der Konsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2010 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs.1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung der von schaewen Polska Sp. z o.o. zum 1. Januar 2009 und der Verschmelzung der WELDUS Polska Sp. z o.o. auf die von schaewen Polska Sp. z o.o. im Geschäftsjahr 2010.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander verrechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Angefallene Zwischengewinne aufgrund erfolgter Teilleistungen und erbrachter Lohnleistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden im Hinblick auf die insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aufgrund untergeordneter Bedeutung entsprechend § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Jahresabschlüsse einbezogener ausländischer Tochtergesellschaften

Der Jahresabschluss der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaft wurde mit Ausnahme der Positionen des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis) und der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres, Positionen des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis) wurden mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die sich aus den unterschiedlichen Kursen ergebende Differenz wird unter der gesonderten Position „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Abschlüsse der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt bis zu fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibungen wurden sowohl linear als auch degressiv unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt.

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von EUR 800,00 wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Gegenstände aus Vorjahren im Nettowert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wurden zu einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 Abs. 1 und 2 HGB und gesunkenem Marktpreis bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Hierzu gehören auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Zur Anpassung der Bewertung der Vorräte an gesunkene Marktpreise am Stichtag wurden angemessene Abwertungen vorgenommen.

Das strenge Niederstwert- und das Vorsichtsprinzip wurden beachtet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB a.F. in Verbindung mit § 273 HGB a.F. wurde gemäß dem Wahlrecht in Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten. Der Posten enthält eine Rücklage gemäß § 6b EStG. Entsprechend der Nutzungsdauer der Reinvestitionsgüter wird der Posten planmäßig aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2021 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden im Geschäftsjahr 2021 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden grundsätzlich steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der von Schaewen GmbH in Höhe von aktuell 32,275 %

und umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Angaben zur Konzern-Bilanz

Die Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2021 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2.579 (Vorjahr: TEUR 2.538) enthalten (Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen in Höhe von TEUR 111 Forderungen gegen Gesellschafter.

Die Gesellschaft hatte im Vorjahr 18.000.000 nennwertlose Stückaktien für das Grundkapital von EUR 18.000.000,00 ausgegeben. Es handelte sich um vinkulierte Namensaktien. Aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 25. November 2021 wurde die Umwandlung der Gesellschaft in eine GmbH beschlossen und am 13. Dezember 2021 im Handelsregister eingetragen. Die Aktien wurden in Geschäftsanteile an der von Schaewen GmbH umgewandelt. Das Gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 18.000.000,00.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2021 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von EUR 105.550,69 in die „Anderen Gewinnrücklagen“ einzustellen.

Die langfristigen Gesellschafterdarlehen und Darlehen von nahestehenden Personen haben eine Mindestfestlaufzeit bis zum 31. Dezember 2022 und werden marktüblich verzinst.

Die Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 8.009 wurde nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Parameter und Trendannahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz	1,87 % p.a. (10-Jahresdurchschnitt)
Gehaltstrend	2,00 % p.a.
Rententrend	1,75 % p.a.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 567. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Gewinnausschüttungen gesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

	31.12.2021
	TEUR
Personal	1.388
Instandhaltungen	1.171
Vertrieb	1.079
Beiträge und Abgaben	78
übrige	212
	3.928

Die Verbindlichkeiten im Konzernabschluss setzen sich hinsichtlich ihrer Fristigkeiten und der gestellten Sicherheiten folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit > 1 ≤ 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	31.12.2021 gesamt TEUR	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr TEUR	31.12.2020 gesamt TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	965	7.000	0	7.965	1.206	8.206
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.908	2.201	0	23.109	8.858	11.937
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	455	0	0	455	748	748
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.144	0	0	13.144	3.062	3.062
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.279	0	0	3.279	2.360	2.360
- davon aus Steuern	953	0	0	953	0	514
Gesamt	38.751	9.201	0	47.952	16.234	26.313

Die Bankverbindlichkeiten sind durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen in Höhe eines Betrages von TEUR 3.499 besichert.

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich in Höhe der dargestellten Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen für Bankverbindlichkeiten.

4.2 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich im Konzernabschluss wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Inland	67.198	53.688
Ausland	56.313	43.061
	123.511	96.749

5. Sonstige Angaben

5.1 Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Angestellte	114	124
Gewerbliche	274	285
Auszubildende	16	22
	404	431

5.2 Gesellschaftsorgane

Der Geschäftsführung (vormals: Vorstand) gehörten im Geschäftsjahr an:

Alexander von Schaewen, Kaufmann, Essen

Uwe Metzger, Kaufmann, Essen

Bezüglich der Angabe der Bezüge wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat der mit Wirkung zum 13. Dezember 2021 formgewechselt von Schaewen AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Sylvia Prätorius-Walch, Vorsitzende, Kauffrau, Essen,

Klaus Dohmesen, stellv. Vorsitzender, Kaufmann, Mönchengladbach,

Klaus Peter Galla, Kaufmann, Bottrop.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr TEUR 52.

5.3 Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
von Schaewen GmbH (Muttergesellschaft), Essen		18.000	
SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, Hückeswagen	100	5.097	0
SSK von Schaewen Wetter GmbH, Wetter	100	328	0
ameca von Schaewen GmbH, Essen	100	510	0
von schaewen Polska Sp. z o.o., Swietochlowice/PL	100	1.804	543

Die inländischen Tochtergesellschaften SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, Hückeswagen, SSK von Schaewen Wetter GmbH, Wetter, und ameca von Schaewen GmbH, Essen, bilden einen Organkreis durch bestehende Ergebnisabführungsverträge. Das Ergebnis dieser Gesellschaften ergibt sich nach Ergebnisabführung.

5.4 Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die deutschen Tochtergesellschaften SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH und SSK von Schaewen Wetter GmbH nehmen die nach § 264 Abs. 3 HGB möglichen Erleichterungen im Hinblick auf den Verzicht auf die Aufstellung eines Anhangs sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

Die ameca von Schaewen GmbH nimmt die Erleichterung nach § 264 Abs. 3 HGB im Hinblick auf die Prüfung, die Aufstellung des Anhangs und die Aufstellung eines Lageberichtes sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

5.5 Vergütung des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	77
Andere Bestätigungsleistungen	25
Steuerberatungsleistungen	17
Sonstige Leistungen	23
	142

5.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Nutzung von PKW und LKW liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Leasingverträge haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren und führen zu einem Leasingaufwand über die Restlaufzeit in Höhe von insgesamt TEUR 1.258.

Zum Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 28.948.

Essen, 4. März 2022

von Schaewen GmbH**Die Geschäftsführung****Konzern-Anlagenspiegel**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbuchungen EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen	1.627.866,53	8.523,31	0,00		0,00
	1.627.866,53	8.523,31	0,00		0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	26.180.650,64	12.310,52	0,00		0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.796.531,50	564.455,37	1.656.889,65		17.159,36
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.357.085,20	200.363,32	61.237,42		0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.628,15	970.066,40	252.971,05		-17.159,36
	82.374.895,49	1.747.195,61	1.971.098,12		0,00
	84.002.762,02	1.755.718,92	1.971.098,12		0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Veränderungen aus der Währungsumrechnung EUR					31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen			-194,58		1.636.195,26
			-194,58		1.636.195,26
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten			-40.777,72		26.152.183,44
2. Technische Anlagen und Maschinen			-7.748,73		47.713.507,85
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			-2.334,26		7.493.876,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			-28,27		740.535,87
			-50.888,98		82.100.104,00
			-51.083,56		83.736.299,26
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Veränderungen aus der Währungsumrechnung EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen	1.598.997,16	4.192,55	0,00	-13,01	1.603.176,70
	1.598.997,16	4.192,55	0,00	-13,01	1.603.176,70
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.893.097,16	666.379,45	0,00	-7.352,76	12.552.123,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.501.660,31	939.811,69	1.637.589,77	-3.599,76	44.800.282,47
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.176.896,48	350.039,15	61.232,42	-1.870,02	6.463.833,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	63.571.653,95	1.956.230,29	1.698.822,19	-12.822,54	63.816.239,51
	65.170.651,11	1.960.422,84	1.698.822,19	-12.835,55	65.419.416,21
Buchwerte					
					31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen				33.018,56	28.869,37
				33.018,56	28.869,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				13.600.059,59	14.287.553,48
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.913.225,38	3.294.871,19
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.030.043,65	1.180.188,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				740.535,87	40.628,15
				18.283.864,49	18.803.241,54
				18.316.883,05	18.832.110,91

Konzern-Kapitalflussrechnung 2021

	2020 TEUR	2019 TEUR
Periodenergebnis	9.161	753
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.960	2.305
Abnahme (-)/ Zunahme (+) der Rückstellungen	-905	-1.530
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-17	-17
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-167	-5
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-35.972	11.434
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	14.271	78
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	841	1.036
Ertragsteueraufwand	4.568	426
Ertragsteuerzahlungen	-3.562	-1.093
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.822	13.387
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	477	989
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.707	-722
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.239	266
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-360	0
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) von Finanzkrediten	503	0
Einzahlungen aus der Aufnahme (+)/ Auszahlungen aus der Tilgung (-) von Aktionärsdarlehen	-241	-311
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.128	-1.321
gezahlte Zinsen	-665	-835
erhaltene Zinsen	2	7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.889	-2.460
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-12.950	11.193
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-6.464	-17.361
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-12.950	11.193
wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-64	-296
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-19.478	-6.464
	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	132	1.350
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-19.610	-7.814
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-19.478	-6.464

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen				Bilanzgewinn/ - verlust EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Einlage stiller Gesellschafter EUR	
31.12.2019	18.000.000,00	1.300.000,00	15.413.301,35	0,00	-1.204.121,48
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	-1.280.093,77	0,00	1.280.093,77
Währungsumrechnungsdifferenz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	-1.280.093,77	0,00	1.280.093,77
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	753.448,08
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	753.448,08
31.12.2020	18.000.000,00	1.300.000,00	14.133.207,58	0,00	829.420,37
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-360.000,00
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	105.550,69	0,00	-105.550,69
Währungsumrechnungsdifferenz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	105.550,69	0,00	-465.550,69
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	9.160.525,12
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	9.160.525,12
31.12.2021	18.000.000,00	1.300.000,00	14.238.758,27	0,00	9.524.394,80

	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung EUR	Konzern Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
31.12.2019	-41.408,42	33.467.771,45
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenz	-296.227,18	-296.227,18
	-296.227,18	-296.227,18
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	753.448,08
Konzerngesamtergebnis	0,00	753.448,08
31.12.2020	-337.635,60	33.924.992,35
Gezahlte Dividenden	0,00	-360.000,00
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenz	-63.778,20	-63.778,20
	-63.778,20	-423.778,20
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	9.160.525,12
Konzerngesamtergebnis	0,00	9.160.525,12
31.12.2021	-401.413,80	42.661.739,27

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG), Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG), Essen, und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der von Schaewen GmbH (vormals: von Schaewen AG), Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben,

um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 24. März 2022

RST HANSA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zabel, Wirtschaftsprüfer
Dr. Pütz, Wirtschaftsprüfer

